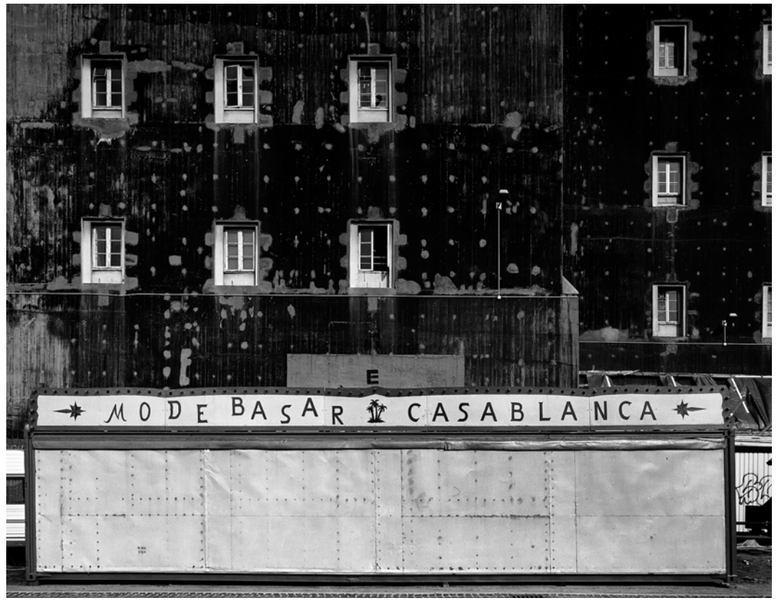

Aus Klaus Frahms Hamburger-Dom-Serien: „Bude vorm Bunker“
Foto: © Klaus Frahm

FOTO-AUSSTELLUNG

Rummelplatz ohne Rummel | Klaus Frahm bei f75 in Stuttgart

Gemälde lasziver Frauen im Comicstil und großformatige Lettern aus Glühbirnen neben blechernen Wohnwagen und Baugerüsten: Klaus Frahm hat das Festplatzgelände des „Hamburger Dom“ fotografiert. Die ersten Aufnahmen stammen bereits aus den 70er Jahren. In den 90ern sind zwei weitere Fotoreihen hinzugekommen. Die Galeristin Amrei Heyne präsentiert als Gastkuratorin des „Fotosommers 2010“ die drei Serien des Hamburger Fotografen in der Galerie f75 am Stuttgarter Marienplatz.

Wenn die Dunkelheit anbricht, beginnt die Lichterwelt des Volksfestes auf dem Heiligengeistfeld zu erstahlen – doch Klaus Frahm fotografiert bei Tag. Millionen besuchen das Volksfest jährlich, schieben sich vorbei an Kinderkarussells, Losständen und Imbissbuden – doch auf Frahms Fotos ist kein einziger Mensch zu sehen; Frahm fotografierte während des Umbaus und an Ruhetagen. Der Dom ist bunt und laut und riecht nach Süßem – doch Frahms Arbeiten sind schwarz-weiß. Was sucht der Fotograf auf dem Rummelplatz, was andere nicht sehen?

Anfang der 70er Jahre beginnt Klaus Frahm (Jahrgang 1953) als Autodidakt mit der Landschaftsfotografie. Er bemerkt jedoch schnell, dass ihn die vom Menschen gestaltete Umwelt viel stärker fasziniert. Auf dem Hamburger Dom findet er die Motive, die er für seine Bilder sucht. Auf einem Foto von 1996 ist „Inferno“ zu lesen – auf durcheinandergewürfelten Lettern, die sich aus einem Chaos von kartonierten Häuserfassaden zusammensetzen. Frahm offenbart die Welt hinter den abends bunt erleuchteten Kulissen: die Rückseite einer aufgeständerten Fressbude, genietete Blechverschläge, die Verkabelung von Leuchtschriften. Auch wenn Frahm keine Menschen auf seinen Fotos zeigt, nimmt der Betrachter den Gegensatz der beiden Welten wahr, die auf dem Volksfest aufeinanderstoßen. Mit seinem Bildaufbau hebt er die Fotografien von einer rein abbildenden auf eine kompositorische Ebene. „Mich interessieren Fotos, die ich erst auf den zweiten Blick begreife“, sagt er. So sind dann eben in der einen Ecke nur die Beine von Jane zusehen, die in der Luft baumeln, weil sie auf den Armen von King Kong sitzt, auf der anderen Seite funkelt die pompöse Spitze des Kinderkarussells. Zusammen umrahmen beide Details die Tristesse einer Rückfront der nächtlichen Glitzerwelt.

Wer gerne einen Blick hinter Kulissen wirft oder einfach nur die Poesie eines Rummelplatzes bei Tag entdecken möchte, sollte sich Frahms Fotoserien nicht entgehen lassen. *Vera Kaps*

„Klaus Frahm – DOM“ | Fotogalerie f75 | Filderstraße 75 | 70178 Stuttgart | ▸ www.f-75.de | verlängert bis 30. September

WER WO WAS WANN

BDA – Symposium | Am 5. Oktober lädt der BDA zum 5. Symposium in der Reihe „Stadt umbauen“ ein. Während der Veranstaltung zum Thema „Stadt-Region – Raum für neue Ideen“ im Deutschen Gartenbaumuseum in Erfurt sollen Strategien für eine kooperative Entwicklung von Städten und Regionen debattiert werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bis zum 28. September. ▸ www.bda-architekten.de

Fassaden | Das SKZ Kunststoffzentrum veranstaltet am 22. Oktober im Schloss Ettersburg in Weimar ein Symposium zum Thema „Neue Kleider – Fassaden des 21. Jahrhunderts“. Referenten aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien und der Schweiz präsentieren gebaute Fassadenbeispiele. Die Tagung ist Teil der Reihe „Plastics in Architecture“. Informationen zum Preis und Programm unter ▸ www.skz.de/composites

Architekt als Seismograph | heißt das internationale Symposium am 14. und 15. Oktober im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne. Die Veranstaltungsreihe „futureLAB by 3M“ möchte den Dialog an der Schnittstelle von Architektur, Kunst und Gesellschaft fördern. Unter den Vortragenden befinden sich Kazuyo Sejima (SANAA) und Farshid Moussavi (FOA). Der Eintritt ist frei.
▸ www.architekturmuseum.de

Nachtrag | Im Beitrag „K20: Erweiterung ohne Experimente“ (Bauwelt 30.10) blieben Kuehn Malvezzi, die Ausstellungsarchitekten von K20 und K21 der Düsseldorfer Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, leider unerwähnt.

LESERBRIEFE

▸ **Von Tokyo nach Venedig**
Bauwelt 33.10, Seite 8

Wunderbar! Peinlich.

Ein wunderbares Heft! Außer Seite 9: Das Interview mit Cordula Rau von Team der Kommissare des Deutschen Pavillons verursacht Übelkeit. Hat bei der Auswahl des Kuratoriums niemand bemerkt, wie ungeheuer dünn das alles ist? Peinlich.
Ulrich Müller, Berlin

TROX. Für ein Klima der Nachhaltigkeit.

„WIR MÜSSEN ENDLICH BEGREIFEN, DASS UNSERE RESSOURCEN ENDLICH SIND!“

Dipl.-Ing. Dieter Leipoldt
Geschäftsführer Ebert-Ingenieure, Nürnberg

Unter dem neuen Schlagwort „Green Building“ hält die Nachhaltigkeit Einzug in moderne Büroimmobilien. Zukunftsweisende Gebäudetechnik spart Ressourcen und schont so die Umwelt.

TROX Luft-Wasser-Systeme.

- Die effizienteste Lösung für die Lüftung und Klimatisierung von Büroräumen
- Höhere Speicherkapazität des natürlichen Kühlmediums Wasser im Vergleich zu Luft sowie kleinerer Leitungsquerschnitt für den Transport
- Dadurch deutlich geringerer Energie- und Platzbedarf als bei herkömmlichen Klimasystemen, ideal auch für die Sanierung

www.trox.de

EUROVENT

TROX® TECHNIK
The art of handling air